

SIMPLICISSIMUS

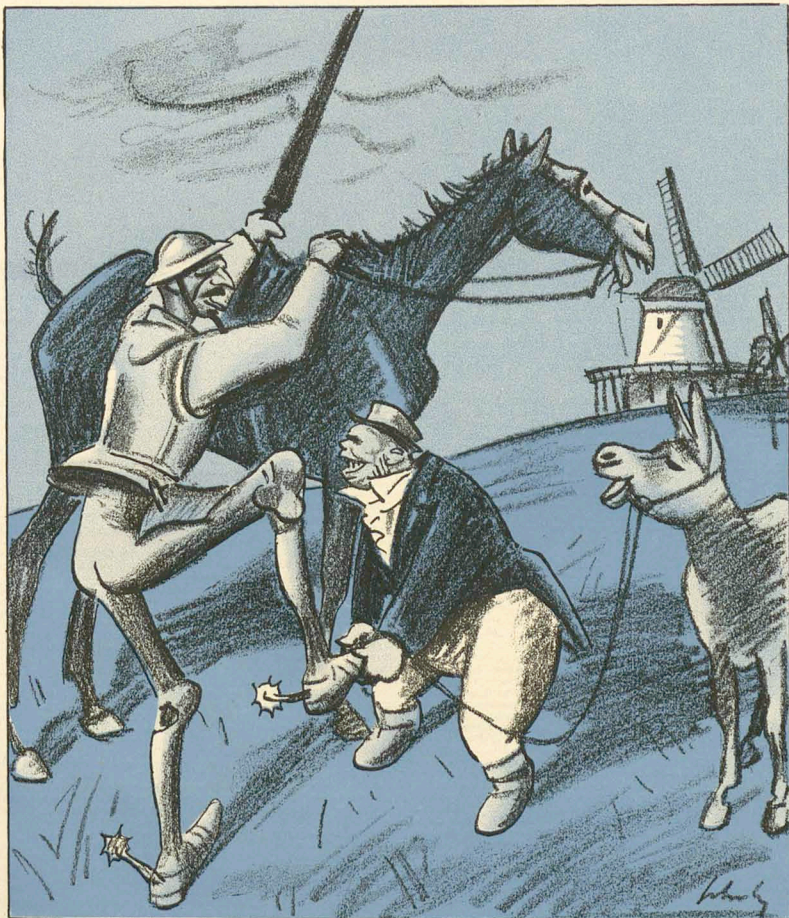
Bezugpreis monatlich 4000 Mark
Alle Rechte vorbehalten

Begründet von Albert Langen und Th. Th. Heiné

Bezugpreis monatlich 4000 Mark
Copyright 1923 by Simplicissimus-Verlag & n. b. h. & Co., München

Der französische Ritter von der traurigen Gestalt

(Zeichnung von Wilhelm Schuf)



„Bekommst du nicht das Mehl, so machst du wenigstens die Windmühle kaputt.“



Demetrius

Von Katarina Botzky

„Erzähle!“ drängte Demetrius. Die Wärterin legte den alten Kopf in den Kasten und ließ ihre Blicke fliegend über die neuen Deckenkasten und diesen Kasten wandern. „Dein Vater“ — begann sie murrend — „lie nannten ihn den „Grauflamen“, in Klomgorod kamen letztgenannten Menschen um auf seinen Befehl. Und dann — und dann — dein ältester Bruder — Iwan — es war an einem lang vergangenen Abend — es war auf der finsternen Siegel des Zerem — Da schickst du dein Vater fort.“

Demetrius hob emstlich seine dunklen Wimpern. „Hast du genug?“ fragte die Wärterin. „Auf mehrere Siegel des Zerem?“ „Auf drei finsternen. Ach werde sie dir zeigen.“ Demetrius mußte schon, welches die finsternste war oder — welches für ihn die finsternste war. Das war die, auf der er eines Abends Botzky Gudunow besorgte. Mit nachlässigen Schritten war dieser Allmächtige (Fedor, der Jar, Demetrius' ältester Halbbruder, war nicht, Gudunow, sein Vater, doch war alles), mit flirrendem Schwert war der pantoffelste Zatar, schauerlich langsam, an ihm vorbeischießend. Das Weiße seiner Augen leuchtete höflich durch die Dunkelheit. Eine Fingerring an der Spitze des Zerem. Es klang wie ein verarbeitetes Zelden. Der Pantoffel glitzerte. Die Stille war wie ein laumend, auf Zelen. (Sagt mußte Demetrius, daß es Morbort war, was immer auf dieser Siegel drühte.) Da lachte Gudunow grell auf, freilich ihn hart und ging mit seinen Pantoffelritten weiter.

Die Wärterin spielte stumm mit des Knaben Haar. Beide schwiegen. „Fedor hat die Mutter nicht zu seiner Hochzeit geladen“, sagte Demetrius dann. Die Alte blinzelte ihn ohne Entsetzen an. „Er adtelt sie nicht, deine Mutter, die Eitel-mutter“, murrte sie. „Was soll sie auch zu-sehen, wie Gudunows Schwester Jarin wird?“ „Er war schuld, daß dein Vater Iwan erwidert.“ Demetrius zuckte zusammen. Unausföhrlich ralle der Nordwind über die Dächer und Höfe des Kreml, unausföhrlich klappte ein Windfenster. Im Zerem war es so still wie im Grab. Hier wohnen die Frauen und Kinder der Czaren. Jetzt nur Demetrius und seine Mutter. Inmitten des Kreml liegend, strebte der Zerem, sich von Stodtwort zu Stodtwort befragend, maßlos empot. In seiner absonderlichen Besant einem riesigen, ausgezogenen, plumpen Fernrohr gleichend, sah er finster in die Wölten. Unausföhrlich dröhnten die Glocken Moskows, als die Zeremhochzeit ankommen war. Demetrius sah ungeladen zum Hiet. In einen viel gewaldet schlich er sich am späten Abend die Siegel hinunter.

An der Kammer der Mutter vorbei, die mit ihren Dienerrinnen sah und spann. Die Frauen ließen die Wände überlaut furren, damit die Zerem nicht das Dröhnen der Hochzeitstuden höre. Sie hatte den ganzen Tag geweint. Das Surren der Wände ließ Demetrius über die Siegel nach. Es blieb in seinen Ohren als traurige Erinnerung. So eilte er durch einen geheimen Gang zum Hofschloß. Wie niemand kannte er alle geheimen Gänge und Türen im Kreml; er kannte wie kein zweites seinen künftigen Versteckort. Er wollte Jar werden wollen, er Jar sein, an Stelle Fedors, des Totzells, Gudunows, des Zaren. Der diesen Wunsch in seinen Augen gelesen hatte und ihn selbst mit Hochgedanken umgab. Demetrius gedachte es sich ab, die Wimpern zu heben, damit seine Augen nicht den Siegel verriet, der ihn schon jetzt verzehrte. Er mochte weitere Kinderspiele noch Altersgenossen. Begrenzten ihm Gleichzeitige oder Untergebene, so befähigt er — ohne die Wände zu heben — mit der Rechten sehen und hochmütig einen Halbkreis vor sich her. Das liegt; Weht mit aus dem Wege! Seine Beschäftigung war Ginnen und Zäumen. Er füllte die Kasten und Mäule im Zerem. Die Menschen mochte er nicht. Er ist noch gefährlicher, als Iwan es war, dachte Gudunow. Er muß sterben. Am Ende des geheimen Ganges war ein geheime Tür mit einem Guckloch, das sich Demetrius ge-macht hatte. In stiller Erregung blinzelte er hin- und her. Heilig sah er in den Hofschloß, der sich mächtig bedante im Schein zahlloser Kerzen. Lange, lange Tafeln. Viel Gold und Silber darauf und auf den Kleibern der Wände. Ein weißes Stimmengemisch und eine barocke Musik. Ein rahelloses Fländern der Kerzen. Zerknirschende alte Art, überstrahlt vom Duft schwarzer Gewürze, scharfer Getränke. Ganze Berge von Kunden und Früchten, die den Knaben Demetrius anlachten. Kaltschneid schossen seine Blicke über alles hin-weg zu Fedor und seiner Braut. Dort sitzen sie mit Gottbeiten, flimmernd bebangen von oben bis unten. Doch der jugendliche Jar war nicht mehr nützlich. Unter albernem Lachen beiprinete er die Sofobanen mit Wein, mit Saucen, und die Kavaliere sollten sie ablesen. Bei einer veränderte er es selbst, bis ihm Gudunow etwas zuschickte. Da troch er bestrahlt auf seinen Platz zurück, zu der Braut, die ihm Angst einflößte. Zudem misch-tel sie ihm über die Wölten. Sang den Götzen misstiel die Braut. Sie sah so höflich aus; sie war so ernst. Ihr hartknöchiges Gesicht zeigte keine Spur von Zorn. Sie war nicht fett; sie war nicht jung. „In den Sauch mit ihr und dann ins Wasser!“ tönte es heiter bei einer Stimme des Jaren vom unteren Ende der Tafel her. Fedor hörte es voller Freude, Couragiert werdend ver-änderte er seine Braut aus Feilsch schlagen. Da trat ein ein Bild. Wie gelochten sprang er auf. Doch Gudunow zwang ihn an ihre Seite zurück.

Auch die Gäste waren nicht mehr nützlich. In glücklichen Ehegebewissen arbeiteten sie mit den Finowen in den zahllosen Schächeln. Das Zerk-tud erglänzte in allen Saucen und Weinfarben. Zwei dicke Kofastenanführer küßten sich wieder. Es nißte nicht, daß man sie mit Wasser begoß. Der Jar verging vor Lachen. Gudunow vergessend ergiff er ein krennendes Bild und streifte rings der Stabstube zu den Sichtflüssenden hin. Stamm und trocken, wie er ging, versenkte ihm die Kerze ab und zu seinen dünnen roten Kinnbart — was er nicht einmal merkte. Von seiner Winkst be-sessen tollste er sich still vorwärts. Wo er eine Wange sah, ließ er heimlichst ein paar heiße Wirt-tropfen herauffallen. Dann bog er sich vor unter-richteten Lachen, wobei er sich jedesmal noch mehr den Bart veresante. Das Frachtgemisch überall mit Saucen begossen, war er erbärmlich anzusehen. Bei den Kofasten angeplatzt, lachte er dem einen — als man es hindern konnte — die zottige Mühe an. In diesem Augenblick packte ihn die Faust Gudunows. Vor Schreck zusammenstürzend fand Fedor halb in die Knie. Der Epistel ließ ihm aus einem Mundwinkel. Mit roten Widen-saugen, das Licht trampfend in der Hand, starrte er Gudunow unter angloßtem Wlachen an. Wie einen Hund füllte ihn der Zatar auf seinen Pantoffel-Viel zurück. Die Gäste amüßerten sich königlich. Herrlich war es, sich an dem störenden Weib zu betrinken. Noch berühter, dann die Weine auf die Tafel zu legen und Zeller und Schächeln beunruhigend. Doch der Epistel der Geligkeit erlosam man erst beim Kleider-Abstreifen; wenn man sich alles an- und spitzernacht besamantete. Einige der Wände waren schon dabei, diesen seltsamen Zustand zu er-zählen. Doch Gudunow sah es. Gudunow sah alles. „Wer sich hier zu entsinnen mag“, bellte er mit Wöhenstimme. „Den lasse ich morgen offen-lich auspeitschen!“

Demetrius sah die Siegel im Zerem hinauf. Die Episteln lachten nicht mehr. Es war Nacht. Vor der finsternen Siegel blieb er voll Grauen stehen. Stand nicht ein schmaler Schatten dort über der Dunkelheit und mochte gefürchlich die Wände, die er selbst zu machen pflegte, wenn man ihm aus dem Wege gehen sollte? Iwan, sein erschlagener Halbbruder, stand auf der Mord-bühne. Nun ging auch dieser zur Hochzeit. Die Wände wurden erschreden. Die Hände wurden heulen. Und der Blut mit dem Licht. Wie an-gewandelt ging Demetrius am Stiegenpollen, des Nordwestens des Schattens gemüht. Eben öffnete sie eines Zars. In ihren bunten Zäufen schürzte die Wärterin die Siegel herunter, einen brennenden Kienplan in der Rechten. Ihre müden Augen ludten. „Dimiti, mein Kleiner, bist du?“ „...“

Der Gudunows Rat verbannte der Jar sein Eifel-mutter und seinen Halbbruder nach Hlitsch. Im

Kreml waren zu viel Augen für Gudunows schwarze Absicht. Im öden Uglitsch konnte sie leichter zu ihrer bösen rötlichen Blüte gedeihen. Noch im eiligen Winter mußten die Verbannten die weite Reise antreten. Unter Kofatenbegleitung ging es per Schlitzen in die Obd. Tag und Nacht. Tag und Nacht. Auf dem Eise der Wolga ging es dann Uglitsch entgegen. Unterleichte Einsamkeit an den Ufern. Manchmal ein Schlitzen, manchmal ein Reiter, ein Dorf. Eines brennend-kalten Abends — ein dunkelrotes Nordlicht überflamte den einsamen Himmel — tauchte am öden Ufer ein bunter Wirtswort von Hirschen und Hirschen auf. Wie eine Kata Morgana, wie ein Etzsch Kreml, stand das Bunte plötzlich im Strahlen des Nordlichts in der großen Obd. Uglitsch war erreicht. Eilig und häßlich lag der plumpe, schneebedeckte Holzbau, den man das Schloß von Uglitsch nannte, vom Ufer der Wolga herab, einer Burg der Schneekönigin gleichend. Halb erfroren zogen die Verbannten in die frost- und nordlichterfüllten Räume. Die Jacin hielt Demetrius im Arm, Beide schauerten vor Kälte, ohne sprechen zu können. Die Uglitscher Bäcker brachten Holz und Betten und Delje. Aber die Kofaten hieben auf sie ein bei ihrem Liebeswert.

Der ganze März war noch furchtbar kalt. Die Verbannten froren sehr in ihrer Schneeköniginburg. Der Jarowitsch lernte bei den Mönchen seinen Namen schreiben. Als er es verstand, schrieb er ihn mit großen unbedenklichen Buchstaben längs der ganzen Eschlegenwand im grauen Kir. »Demetrius Rusik.« Das Bild des Namens erschreckte ihn. Nach wollte er ihn wieder auslöschen. Es ging nicht. Wie etwas Dräuendes, Rufendes, Böses wachendes blieben die großen leuchtenden Buchstaben an der Wand und schienen sich im Halb Dunkel zu bewegen. Der Knabe lief vor seinem eigenen

Namen davon. Am nächsten Morgen war ein bößlicher Totentopf daneben gemalt. Die Jacin liebte es, mit Demetrius im großen Saal längs den Fenstern spazieren zu gehen, wenn gegen Abend Nordlichter über der Wolga flammten und Schlitzen sich gefahren kamen. Die Tage wurden schon länger. Heute blieb es ganz felsam lange hell. Blaisbau ging der Tag zur Delje. Die Sonne war schon verbrannt. Die Nordlichter schliefen. Ein einsamer Schlitzen, ein Dreigespann, kam auf dem gefrorenen Eism, wie auf einem träuben Spiegel, vorbeigezogen. Drei feurige Kappen ließen den überaus prächtigen Schlitzen wie eine Raufschale hinter sich herziehen. Das Gespann erinnerte an Moskauer. Der Jacin wurde bange; sie wußte nicht weshalb. Noch fester umschlang sie Demetrius. Es sah aus, als hätte der Schlitzen, Böses bringend, gerade auf das Schloß zu. Bald hörte man das Krachen seines Glockenpiels. Herrlich und böse

Ehrenschnulden

(Zeichnung von E. Böhm)



„Du schuldest mir jetzt dreißig Millionen Mark.“ — „Teufel, da muß ich morgen wieder requirieren.“

verkündete es den königlichen Schlitzen durch den bläulichen Abend. Zeritene folgten. „Odunowo!“ flüsterte die Jasin. Ihre Gesellen teilte sich Demetrius mit. „Der Mörder kommt!“ sprach sein laut klopfendes Herz. Sahen nicht große schräge Augen aus dem steigenden Kasten ungewandt zu ihm herauf?

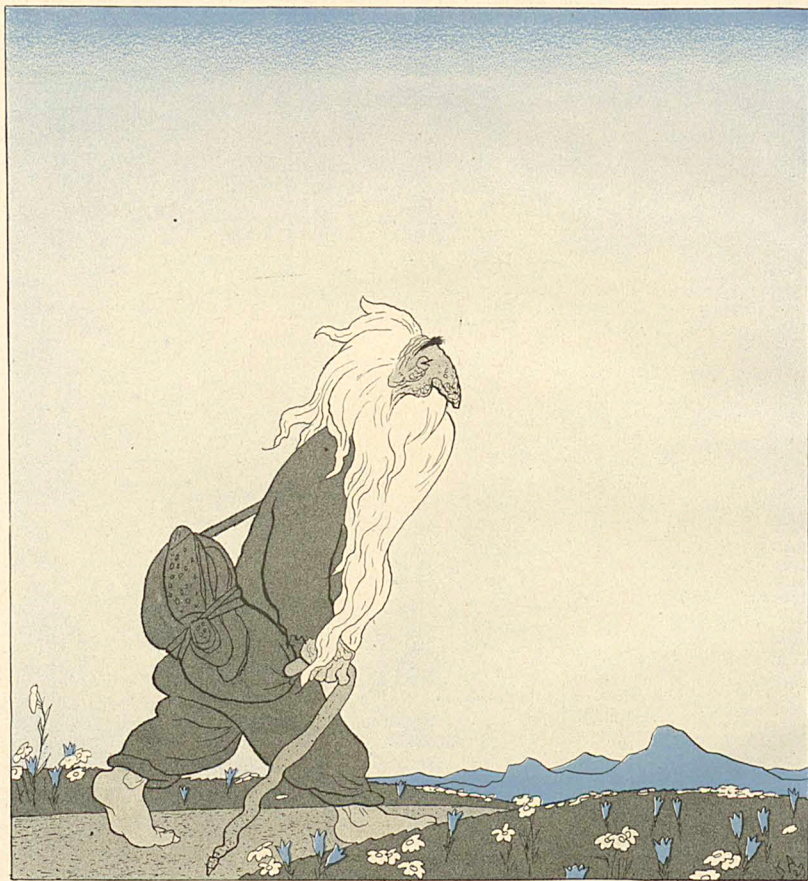
Der Schlitzen fuhr in einiger Entfernung das Ufer herauf. Im Bogen näherte er sich unaußhaltbar

dem Schloß. Die Jasin ließ Lichter in den Saal bringen, wechselte Mantel und Haube. Der Saal war so groß, die Kerzen brannten so hell, es war bedrückend dämmerig um die selben bang wartenden. Doch der Abend sah noch blaß durch die vielen Fenster. Immer gingen Schauer bei jedem leiseren Aufsteigen der Schlitzenkloden über Mutter und Kind. Den Knaben saß an sich gepreßt glück die Jasin in ihrem roten Mantel mit

der goldenen Haube auf dem Kopf, die im Kerzenlicht glühte, einem russischen Maitenbild. Der Schlitzen hielt vor der Pforte. Das Klingeln verklang. Odunowo — er war es — trat in den Saal. Seine herrliche Stimme erkante laut vor den Türen. Er sprach mit diesem und jenem. Die Jasin wartete. Der Jarenitsch wartete. Es dauerte — dauerte. . . Wählig wurde es still im Saal. Jetzt steht er vor meinem Namen, flühte

Hasber

(Rust Arnold)



„Völkische Wandervogelvereine! Da muß ich doch lachen als alter Veteran!“

Demetrius. Er kann nicht lesen und liest ihn doch. Er und der Totenschädel gingen sich an. Er nicht ihm zu. Er befehlt ihm etwas. „Ach, Mutter —!“ flüsterte das Kind.

Was war das? Die Zeritene entfernten sich. Die Schlitzenkloden kreischten schon wieder auf. Der Schlitzen setzte sich aufs neue in Bewegung. Mutter und Sohn atmeten auf; und doch — es war eine Bescheidung oberspleißend, daß Odunowo sie bei seinem Hiersein herauf überging. Was bedeutete dieser seltsame Besuch? Die böse Ungewißheit war

noch schwerer zu ertragen als eine schlimme Gewißheit. Odunowo Schlitzen entfernte sich langsam in die abendliche Nacht, verlor sich in ihren engen Gassen mit ihrer noch geisterhaften Velle. Von diesem Abend ab wurden die Verbannten wie Gelungene gehalten. Mit bleichen, schlüchternen Gesichtern sah man sie an den Fenstern des Schloßes aufstauen und wieder verschwinden. Nie begegnete man ihnen im Freien. Doch eines Maitentages fand die Pforte des Schloßes offen. Jaghaft und glücklich sah man den Jarenitsch heraußschöpfen.

Vertlich war es am Ufer der Wolga, im Schatten der alten Klöster und Kirchen. Unwillkürlich suchte Demetrius doch den Schatten, lustig und genossen, wie er war. Überglücklich pflückte er Blumen und Blumen und warf sie mit beiden Händen in den Strom. Überall schrieb er seinen Namen hin, haunte selbst darüber und begann aufs neue damit. Er wußte nicht, daß alles, was er tat, schon dunkel unter dem Einfluß des Geschehnisses stand, auf das sein Leben zuellte. Wieder und wieder rief er

(Schluß auf Seite 125)

Waldorf-Astoria Cigarette

H. RUSCHE

Sekt Schloß Vaux

Generaldepot: Berlin N 39 Eltville

Blases Aussehen
Sommergeraten verleiht sie
herb, süß, frisch, aromatisch
Braunlin
Gibt sofort sommerweiche Teint.
Kl. Fl. 2000 M. Dopp. Fl. 3000 M.
H. Mittelhaus, Hie-Wilhelmsstr. 11

die Erlösung
Comptator
Addiermaschine
Hans Sabelny
Dresden-Sa. 24

Interessante Bücher
Kriegsgeschichte, F. Acker,
Verlag, Wallack 2 (Gladbeck)

Schleier-Ges-Pistole (D. R. P.)
Idiosche Verriegelung
Waffe, verheiß. Luxus-
Modell M. 12000.— mit
Patronen, Portoextra.
Hies Köpfer, selbst. Anst. Turm, 90.
F. Danziger, Alte S. Berlin K. 11.

Interessante Bücher Kat. 13 pro
Pfeil-Verlag
Gerhard Lang, Leipzig-Gr. Teichufer

Bandwurm
mit Kopf u. andere Würmer
entfernt ohne Hungerkur!
Verlang: Sie-Ansukunftegenen
Mk. 100.— in Kassenscheinchen.
Wurm-Rose,
Hamburg 11 a 258.
Spezialist geg. Wurmläden.

Tuchfabrik EHR

Anzug - Stoffe
fest, biegsam, die schönsten Muster
und ganz besonders preiswert durch
unmittelbaren Bezug von der
Tuchfabrik Christofstet
in Christofstet (Wärtemberg).

Kaffen Sie sich die Muster P. 1 kommen!

Hassia

Die elegante Fußbekleidung
Schuhfabrik Hassia A.-G. • Offenbach a. M.-S.

DAVID SOHNÉ
AKTIENGESELLSCHAFT
HALLE A/S.

**DAVIDS
MIGNON
KAKAO**
SCHOKOLADE
SCHOKOLADE
SCHOKOLADE

Mignon

**KAKAO
SCHOKOLADE**

Wir bitten die Leser, sich bei Bestellungen
auf den Empfindlichkeits begeben zu wollen.

Der wohlthätige Einfluss der methodischen Creme
Mouson-Hautpflege auf den ganzen Körper ist von
Tausenden von Ärzten anerkannt.
Creme Mouson heilt raue, rissige Haut fast augen-
blicklich, schafft einen gleichmäßig schönen, zarten Teint
und bewirkt dadurch jugendliches Aussehen.
Eine angenehme Beigabe bildet die feine, desente,
jeden Geruch der Transpiration überdeckende Parfüm-
mischung.
Creme Mouson
reibt sich un-
sichtbar in die
Haut ein und ist
daher zu jeder
Zeit anwendbar.

CREME MOUSON

Creme Mouson Seife
Creme Mouson Rasierseife
Creme Mouson Parfümcreme
Creme Mouson Talbpuder
Creme Mouson Toilettenpuder

FABRIKANTEN J. C. MOUSON & CO. GEGR. 1798 IN FRANKFURT A. M.

Dr. Lahmann's Gesundheits Stiefel

In allen durch Plakate gekennzeichneten Geschäften zu haben, wo nicht,
weisen Bezugsquellen nach Ed. Lingel-Schuhfabrik A.G. Erfurt



Von Würmern befreit
rasch und radikal der echte **Herbaria-
Wurmtee**. Er reinigt Darm u. Magen
von den verschieden. auff. Spei- (Zun-
geweid-) u. Mader- (Alter) Würmern,
welche Kinder u. Erwachsene in Kräfte
anzehren. Magen u. Därme sorgen u.
an der Gesundheit grosse Schäden ver-
ursachen. Massenhafte Dankschreiben
bezeugen die radikale Dauer-
erfolge. In jeder Wurmleiden, wo Wurm-
erfolge. Für Spulwurmer, für Mädel-
Rädel- (Bandwürmer) 14500-Mark. Ver-
Bestellungen z. h. man direkt an das **Herbaria-
Kulturparadies, Philippsburg 216** (Laden),
Verband erfolgt nur zum Tagespreis gegen 1/2 Anzahlung bis Annahme-Berichte, ohne Anzahlung kein Versand. Dillinger Qualitäten ebenfalls lieferbar.



Blasen- und Nierenleiden
der verschieden. Arten, wie **Blasen-
Nieren- u. Harnreinerhaltung, Blasen-
schmerzen, Harnverhaltung, Stein- und
Wasserstich, Schmerzen beim
Brennen usw.** werden durch den echten
**Herbaria-Blasen- und Nieren-
Tee** erfolgreich beendigt. In-
Vielzahl Dankschreiben. Paket 3500.— Mark.
(Kur erfordert 2 Pakete).
Beitrag ist keine Untergang, son-
dern die Folge einer **Blasen-
Tee** heben. Paket 3500.— Mark. (Kur 6 Pakete).
Philippsburg 216 (Laden),
Verband erfolgt nur zum Tagespreis gegen 1/2 Anzahlung bis Annahme-Berichte, ohne Anzahlung kein Versand. Dillinger Qualitäten ebenfalls lieferbar.



Gegen Gicht und Rheumatismus
gibt es 1000 Mittel, aber nur wenige sind
wirklich gesund, das ist nicht schon zu finden
Nur ein einziges, das **Herbaria-
auszuscheiden u. nur darin liegt die Wir-
ksamkeit. Massenhafte Dankschreiben bezeugen,
dass der Herbaria-Gicht- und
Rheuma-Tee** in jeder Fall von
Erfolge war, wenn damit durchgeführte
ist (s. 121 Pakete) gemacht wurden. Es
jost Harnsäureablagerungen auf u. bewirkt
das Teht mit der Wurzel, daher **Dauer-
erfolge**. Kein Gicht u. Rheumatismus diese Kur.
Paket 6500.— Mark.
Verband erfolgt nur zum Tagespreis gegen 1/2 Anzahlung bis Annahme-Berichte, ohne Anzahlung kein Versand. Dillinger Qualitäten ebenfalls lieferbar.

Der schönste Wand schmuck
Kunstabilder
alter und neuer Meister.
182 verschiedene Bilder.
31000— bis 15000— Mark.
Moderne Kunstbilder.
16 verschiedene D. Frauen
bilder, ca. 250 verschiedene
Bilder nach Rembrandt, Less-
docks, Kaiser, Wernersberg
usw. Preisverleihung.
117 Stoll, 14000.— Mk.
Galerie moderner Bilder
Bilder in feinst. Verfahr-
druck nachher, 50 Asser-
berg usw.
Jedes Bild ca. 600.— Mk.
Büste, Katalog 25.— Mk.
Bilder der Jugend
ca. 4200 Bilder der bekannten
Malere Zeilen. Illust. Katalog,
317 Seiten. Preis ein Buch
von kleinem. W. 1000 Mk.
Wiederholte Neuheiten.
Kunstverlag Max Herzberg
Berlin SW 68, Rannapstr. 17. J

"CASTELL"
LAWFABER
Deutsches Turnfest - München
Spezialausgabe des "Simplicissimus"
erf. am 16. Juni in reichhaltiger Ausstattung. Die Nummer wird das
größte Interesse weitester Kreise des In- und Auslandes finden. Sie ist daher
eine Reklamegelegenheit von bedeutendem Wert!
Anzeigen-Aufträge baldigst, erhalten an die
Anzeigenabteilung des "Simplicissimus", München, Theaterstr. 8.

**Ludwig Thoma
Münchenerinnen**
Roman
Grundpreis gebefekt 3 Mark 50 Pf.,
in Ganzleinen gebunden 5 Mark 50 Pf.
(Schlüsselzahl des Buchhändler-Werksvereins)
Nü dieser nachgelassene Roman Ludwig Thomas aus dem
Dichter nicht ganz beendet worden, und sollen ihm nicht
noch ein oder zwei Kapitel, die den **Pläne** und **hätten** ausge-
führt werden sollen. So ist doch seine eigentliche Haupt-
handlung mit dem, was vorliegt, abgeschlossen, und man hat von
der Verf. den Wunsch eines vollständigen Werkes, das einen
berühmt freuen kann. Denn dieser Roman geb. in jeder Be-
ziehung zu dem **Glänzendsten**, was Thoma überhaupt geschrieben
hat. Mit der gleichen Meisterschaft wie sonst seine über-
ausgezeichneten Dauern schildert der Dichter uns hier eine **Ge-
schicht**, die er ebenjüngst kannte und durchschaute, den
Münchener Spielbürger.
Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder vom
Verlag Albert Langen, München-19.

Deutsches Turnfest - München
Spezialausgabe des "Simplicissimus"
erf. am 16. Juni in reichhaltiger Ausstattung. Die Nummer wird das
größte Interesse weitester Kreise des In- und Auslandes finden. Sie ist daher
eine Reklamegelegenheit von bedeutendem Wert!
Anzeigen-Aufträge baldigst, erhalten an die
Anzeigenabteilung des "Simplicissimus", München, Theaterstr. 8.

**Hans Leip
Der Pfuhl**
Roman
Grundpreis gebefekt 4 Mark,
in Ganzleinen gebunden 6 Mark 50 Pf.
(Schlüsselzahl des Buchhändler-Werksvereins)
Dieser abenteuerliche Roman ist, kurz gefasst, selbst gut
deutsche Literatur einer neuen und bewegten Zeit. Der weis
jemand mit der besten Sprache bald annahm, und
hinterlässt unangenehm, und durch überausmäßig Kapitel geht
ein unaufhörlich bestiges Tempo der Dichtung, die sich
fühlend auftritt zu dem Umfluss der **Gee-** und **Weltstadt**
Münchener. Dies ist ein Roman, der aus **beute**, und gerade
das, was man in **Waffen** modern und **hinter** tiefen muß.
Wir haben einen neuen **Stücken** **Ding** in Hans Leip, dessen
Namen man bald durch sein Deutschland hin und weit über
desse Grenzen hinaus nennen und rühmen wird.
Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder vom
Verlag Albert Langen, München-19.

Zinz Jänzfluggn
Syntin
eise
und Creme
Gnoosgn Jyngr u. Co.
Jambirky 4

**Hans Leip
Der Pfuhl**
Roman
Grundpreis gebefekt 4 Mark,
in Ganzleinen gebunden 6 Mark 50 Pf.
(Schlüsselzahl des Buchhändler-Werksvereins)
Dieser abenteuerliche Roman ist, kurz gefasst, selbst gut
deutsche Literatur einer neuen und bewegten Zeit. Der weis
jemand mit der besten Sprache bald annahm, und
hinterlässt unangenehm, und durch überausmäßig Kapitel geht
ein unaufhörlich bestiges Tempo der Dichtung, die sich
fühlend auftritt zu dem Umfluss der **Gee-** und **Weltstadt**
Münchener. Dies ist ein Roman, der aus **beute**, und gerade
das, was man in **Waffen** modern und **hinter** tiefen muß.
Wir haben einen neuen **Stücken** **Ding** in Hans Leip, dessen
Namen man bald durch sein Deutschland hin und weit über
desse Grenzen hinaus nennen und rühmen wird.
Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder vom
Verlag Albert Langen, München-19.

Browning Ed. 755
M. 8200.—, Ed. 827
M. 8100.—, Ed. 828
M. 9150.—, **Apollonia**
Inhalt: **Herrn-Friedrich-Dauer 17.**

Patent angemeldet!
HERKULIN
kräftigt,
behoht Adernverkalkung
und sonstige
Atheroschwerden.
Herkulin wirkt zuverlässig!
Nachnahme: Mk. 12.000.—
Herkulin-Werke
Alt. G. 10. (L. 10. 10. 10.)

**O- und X-
Beine**
heilt
auch bei älteren Personen
(Erfolge bis zu 52 Jahren)
und sonstige
Beinkorrektionsapparat
Deutsches Rehepatent
383.933 bis sowie Aus-
landspatente.
Anzertlich im Gebrauch!
Verzinsen Sie kostenlos
unsere physiologisch-
anatomische Broschüre!
Auro Hilder, Chemnitz
(Sachsen) B. 29
Wissenschaftlich ortho-
pädische Werkstätten.
(Fachärztliche Leitung.)

Weinbrand Wintelhausen Aife Reserve

Der "Simplicissimus" erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen, Zeitungsgeschäfte und Postfilialen entgegen. — Bezugspreis freiliegend: die Einzelnummer 1000 M., ein Monatsabonnement 4000 M., pro Monat bei direkter Zustellung in Deutschland und Österreich 4300 M., in Preußen, Polen u. Ungarn 4600 M., pro Quartal nach Argentinien 5 Hds, in Brasilien, Japan 2 Jpn., Jugoslawien 60 Dll., Italien 25 Lire, Newsgen 8 Kr., Rumänien 120 Lei, Schweden 8 Kr., Schweiz 9 Fr., Spanien 9 Pts., Islanden 25 Kr., Vereinigte Staaten und Mexiko 120 Doll., übrige Länder Schweizer-Frankenpreis, zugleich der Post- und Verpackungspreis in deutscher Währung.
Anzeigenpreis freiliegend: 1250 M. für die 7-spaltige Nonpareille-Zeile. — Alleinige Anzeigen-Annahme für die Redaktion: Peter Scher, München.
Verantwortlich für den Inlanderteil: Max Haindl, München. — Simplificissimus-Verlag G. M. B. H. Co. Kommandit-Gesellschaft, München. — Redaktion u. Expedition: München, Hubertstraße 27.
Druck von Strecker & Schröder, Stuttgart. — In Österreich für die Redaktion verantwortlich: Johann Probst, Wien VI. — Expedition für Österreich bei J. Raafel, Wien I, Graben 21.

Der Wack von Raffine und Qualität heißt



KNEFFEL
Dr. Schiller-Kneffel & Co. Schweinfurt

Jeder Tourist gebraucht unbedingt unser Sicherheits-**Rucksackschloss** „Händepäck“ bestes Sicherheitschlosswerk, immer andere Schlüssler, D. R. P. A. D. R. G. M. Es dient zugleich zum Anschließen des Handgepäckes ans Gepäckstück, als Fahrradschloss, zum Verschiessen von Paketen usw.

Gelegenheit macht Diebe

Deshalb soll niemand den Rucksack oder sonstiges Sportgerät im Hotel, Berggärtle usw. zurücklassen, ohne es mit dem „Händepäck“ verschlossen zu haben. — Zu haben in den Sport-, Touristen-, Reise- und Jagdartikelgeschäften.

Knotenschloss G. m. b. H., Starnberg (Bayern)



**Ein Gemüts-
mench**

(K. Grottel)

„Dofa, wannst fecht mit dein' Grotchen so lang unmanndagigk' undsa Eimms' fcho no so weif, daß i b' Reichtof'n nimma dagaß'n ko.“



Berlins neuester Schlager!

Mein Liebling ist die dato noch immer Expressato, er ist so leicht und elegant und hält doch jedem Angriff stand, so sparsam auch und doch so schick „Mein ganzes Glück“.

der beliebte Patent-Spar-Gaskocher die letzte Neuheit in allen einschlagigen Geschäften.

Alleinige Fabrikanten: Aktiengesellschaft vorm. I. C. Spina & Sohn, Berlin S. 42.

Blick wissend in die Zukunft!

Individuell berechnete astrolog. Schicksalsdeutungen fertigt an / rund der Geburtsdaten: Schriftsteller Julius Güder, Kamen I. Westf. Jahresberechnung 2000 Mark und Porto.

Lloyd Triestino Triest

Regelmäßiger Passagier- u. Waren dienst ab Triest nach der Adria, der Levante, dem Schwarzen Meer, Indien und dem fernen Osten.

Antisches Italienisches Reisebureau

Schiffs- u. Eisenbahntarife bei den Generalagenturen: **Berlin:** Unter den Linden 47 **Hamburg:** Explosivstr. 22 **München:** Maximilianstr. 14 **Wien:** 1. Kärntnerstr. 6



Navigazione Generale Italiana Genova

La Veloce, Società Italiana di Servizi Marittimi, Rom Regelmäßiger Passagier- und Waren dienst ab Genua und Napoli nach Nord-, Süd- und Zentralamerika, der Levante und dem Schwarzen Meer **Italienische Staatsbahnen Ital. Reiseverkehrsamt Rom** former bei Reisebureau J. Harmann, Köln, Hauptstr. 10/16 und Frankfurt a. M., Bahnhofplatz 8

Leitz-Prismenfernrohre
für Jagd und Sport
Ernst Leitz Optische Werke
Wetzlar.

MATH. SALCHER & SOHN
AKTIENGESELLSCHAFT
WAGSTADT C.S.B.

Nr. 200

Die begehrteste Schreib-Feder

Deutsche Zeitschriften

als: Jugend, Gartenlaube, Kunst, Simplicissimus, Bohem, Illustr. Zeitg. etc. liefert in aller Jahrgänge u. neu. Preise auf Anfrage. Otto Thurm, Dresden A.



Lieder der Böhme
42 reiz. Bild. Kunstdruck Mk. 6.000.

Der Wildtauber
Roman Mk. 12.000.

A. Schemm, München 2, Hofen-
straßenstr. 6. — Postk. 43271.

SOENNECKEN
**RING-
BÜCHER**
DAUER-NOTIZBÜCHER

DIE IDEALE

DER HAUTPFLEGE
**MITIN
CREME**

MITINPASTA
MITINPUDER
LICHTMITIN
FROSTMITIN

CHEM. FABRIK,
KREWEL & CO., AKT. GES.
KÖLN A./RHEIN

HAUPTDEPOT:
ARCHA-APOTHEKE SELIG PARSONS PLATZ 5
TELEFON AMT-HUMBOLDT 1711 UND 3823

Das große Aufklärungswort über
Liebes- u. Geschlechtsleben
ist fertiggestellt und wird jetzt verfanbt.



Es befehlt auch drei umfangreichen Studier-
teilen und behandelt das Verhältnis
zwischen Mann und Weib, Ehe und
Ehe — die Raubt, Brautentführung und
Verwundung zu veruchen. Zahl unerschöpfliche
Wörter — Was der Mann tadelt —
Unschöner Ehegänger — Berechtigung
zur Ehe — Die Werbung — Die
Werbung — Freie Ehe — Ehen-
wörter — Verhältnisse in der Ehe —
Ehewidert — Eheverhältnisse —
Ehe — Eheverhältnisse — Rechte der
Ehegänger — Rechte der Weiblichen
und Mannlichen und Weiblichen —
Jugend, Umwandlung und Geburt bei
Störungen — viele farb. Abbildungen

**Garantie! Rücknahme
bei Unzufriedenheit!**

Überzeugungen und Empfehlungen zu
erhalten! Diese Sammel-
werk ist notwendig für Studierende
und Celebte, es soll nur durchgelesen
über 18 Jahre geliefert. — Bei
Bestellung bitte Preis angeben.
Mfr. 11.000. — postfrei.

Buchverlag Gutenberg, Dresden G. 366.

Dr. Dralle's
Birken-Haarwasser

Ungarn

Erweisen Sie regelmäßig Ihrem
Haar die Wohlthat einer Waschung
mit Dr. Dralle's Birkenwasser. Tun
Sie es im Interesse Ihres Wohlbe-
findens und Ihres guten Aussehens.

Du— Du— nur Du allein

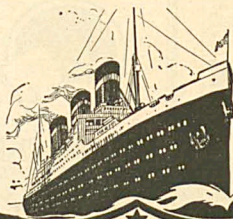


hast Interesse das Bügeln Deiner Hose zu ersparen, Deine Hose vor Kniebeulen zu schützen, um immer eine flotte messerscharfe Bügelfalte zu haben. Kaufe Dir Fesers-Patent-Knieschutz zum Einnähen, 3 Paar zu Mk. 4500.—, und Du wirst mit Freude Deine Hose piegen.

Bei jedem Schneider und Schneiderartikelfabrikant erhältlich, wo nicht, wende man sich an den Alleinfabrikanten Fritz Feser, Frankfurt am Main, Neue Mainzerstraße 10. Betrag auf Postcheck, Frankfurt a. M., Nr. 54873 einzahlen.



STEIGERWALD AKTIENGESELLSCHAFT (LUCCA COMPANY) HEILBRUNN a. N.



Dampfer

LEVIATHAN

50 950 Br.-Reg.-Tonnen

Der modernste, grösste und luxuriöseste Ozeandampfer Die höchsten Leistungen von Wissenschaft, Kapitalkraft und Erfindungsgeist finden in diesem Wunderschiff ihre Verkörperung. Unvergleichliche Bequemlichkeiten in allen Klassen

Erste Reise

nach New York

am 17. Juli 1923

dann 7. Aug., 28. Aug. usw., alle 3 Wochen von Southampton-Cherbourg; Allen Näheres durch die untenstehenden Adressen.

Regelmässige Verbindung

von Bremen über Southampton, Cherbourg nach New York durch die prachtvollen amerikanischen Regierungsdampfer

NÄCHSTE ABFAHRTEN:

George Washington	6. Juni	11. Juli
President Roosevelt	13. Juni	25. Juli
America	20. Juni	18. Juli
President Fillmore	27. Juni	26. Juli
President Harding	4. Juli	1. Aug.
President Arthur	11. Juli	8. Aug.

Abfahrt von Southampton und Cherbourg 1 Tag später.

Prospectus a. 64 seit. illust. "Führer d. d. Verein. Staaten" Nr. 105 kostenfrei

Vorteilhafte Gelegenheit für Güterbeförderung

UNITED STATES LINES

Berlin W. 8, Unter den Linden 1.

General-Vertretung: Norddeutscher Lloyd, Bremen



Peters Union Zahnrad-Reifen

Winn Lux Wippen
Das Original aller Nagelpoliersteine
Überall erhältlich.
KOPP & JOSEPH, BERLIN W. 40
Postdammer Strasse 122.

Der rauhhaarige Haali
ein
extra leichter Sommerhut!
Die rauen Deckhaare des echten Haali-Hutes schützen ihn gegen den Einfluß von Schweiß u. Wetter.
Nächste Bezugsquellen zu erfragen bei: Malai-Comp. m. b. H., Moselstraße 4, Frankfurt a. M. 1.
Broscüre M. 20.—, Porto extra.

Geschlechtsleiden!

Zähle ihre Erfolge b. Marandrenleiden (trich u. veraltet, Weistub, Syphilis, Mannschwäche, Keimvergiftung, Alles diskret, Leiden kurz angeben, Aufklar. Broscüre M. 20.—, Porto extra.

Dr. med. H. Schmidt, Spezialinstitut G. m. b. H., Berlin NW 205, Rathausstrasse 73, Sprechst. 10—1, 4—7

F. WOLFF U. SOHN KARLSRUHE



Kaloderma Rasierseife

STEHT DURCH ZUSATZ VON KALODERMINGELE AN DER SPITZE JÄHRLICHER RASIERERFOLGEN



mit kosmetischer und antiseptischer Wirkung * Wunderbar erfrischend

KOSMASEPT GESELLSCHAFT DR. FÜRSTENBERG M. B. H., BERLIN S 59

Sein neues Gesamt-Verzeichnis

versendet auf Verlangen an Interessenten-verzeichnis und postfrei der Verlag von ALBERT LANGEN in MÜNCHEN-19

Blumen ab und streute sie ins Wasser. Den ganzen Frühling und Sommer wollte er es tun. Doch sein unklarer Verstand dachtet schon sein unbewußtes Wissen um sein nahes Ziel. Und wenn ein Auferschalten, eine Glotze anfing, zuckte er heftig zusammen.

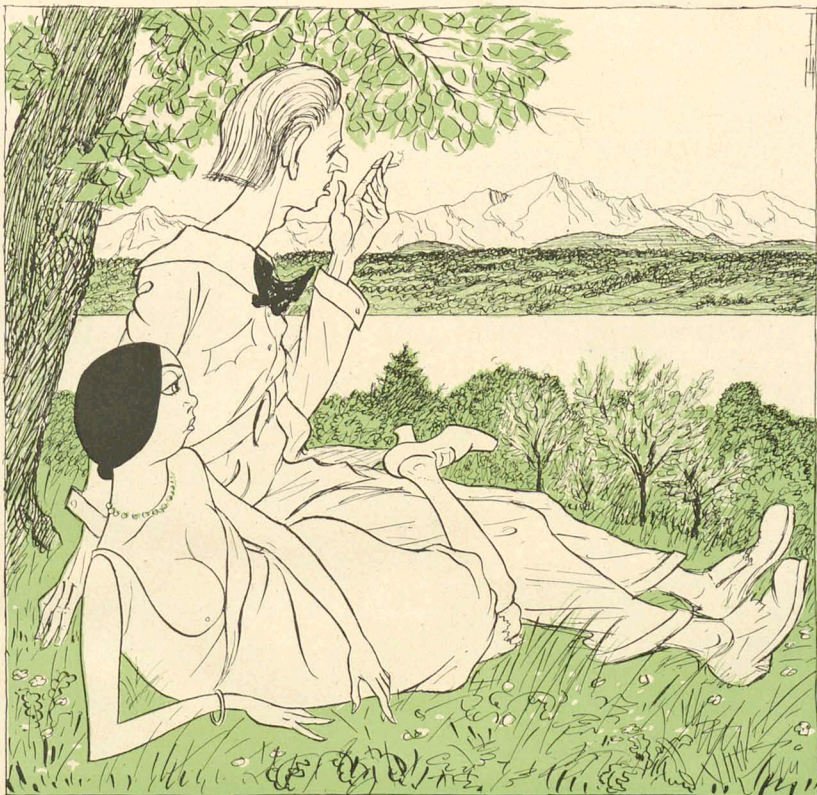
Oben Abend sprang er in seinem roten Kittel auf einer Wiese herum, vor einer Kirchentreppe. Wie eine schwere alte Zuchtkraus warfste die Wärterin getreulich hinter ihn her. Der Frühlingshimmel bedeckte sich mit grauen Nebelschleieren, der Wind ging leuchtend durch das lange Weizen. Eine Schwar Pilger mit brennenden Kerzen in den Händen zog die Treppe zur Kirche hinauf. Die starrenden Klammchen vor dem Winde schüßend, hielten sie in die hellere Kirche, gestreuten sich in ihren dunklen Winteln und Nischen, grüßten Messegewändern und

verrosteten Schwestern. Auf der weiten Wiese, mehr in der Ferne, sahen Wallfahrerinnen, Bäuerinnen. Sie hatten ein langes weißes Tuch überm Kopf gelegt. Schalen mit Milch, mit Brot, mit Honig und großen roten Äpfeln heraufgeführt, hockten nun zu beiden Seiten des Tisches in überladenen bunten Hermandung und schwoigen unter dem trauten Himmel. Im Saum des mäßigen Klitters am Rande der Wiese lag ein tiefes Glotze ihr Abendbild. Die Wärterin blickte den Pilger nach. Demetrius schied seinen Namen auf die Kirchenmauer. Darum sah er nicht den Füllenspiel hinter seinem Rücken, doch schied er wie unter einem Zwang weiter — aber immer schneller und schneller. Es mühte so sein, fühlte er. Warum lief er nicht fort?

Dunkel ahnte er ja schon, daß es die Flöte des Todes war. Langsam, ernsthaft drehte er dem Spielmann sein Gesicht zu. Der sah ihn an, immer bläulich, wie ein Entlangengehöriger seine Eier ansieht. Willenlos nahm der Knabe das Messer, das ihm der Fremde reichte. „Dimitri, mein kleiner!“ gelte die Wärterin auf. Der Zerkwisch hakte anderes. Alles um ihn vier: „Der Mörder ist da!“ Wie im Traum machte er noch einmal seine schone und bodenmäßige Abwehrgehe: Geh mir aus dem Wege — Tod! Der Spielmann packte die abwesende Hand, die immer noch ergeben das Messer hielt, und sprang sie selbst zu einem Todeschnitt durch den Hals. Demetrius gab keinen Laut. Der brechende Blick seiner Augen trat nur noch einmal zu dem unheimlichen Bild seines Namens.

Die Geistigen

(33. Th. Zeits.)



„Eigentlich hat die Natur doch etwas wahnsinnig Nistisches!“ — „Ja, mich erinnert sie immer an kolorierte Ansichtspostkarten.“

Vom Tage

Mit unerbittlicher Energie nimmt Mussolini, getreu nach altromischem Vorbild, die Ordnung der italienischen Verhältnisse in die Hand. Schon ist es ihm gelungen, die heroische Sitte der Stiergefächte wieder einzuführen. Zubehelnd be- geht das Volk die circences, mit denen es sich

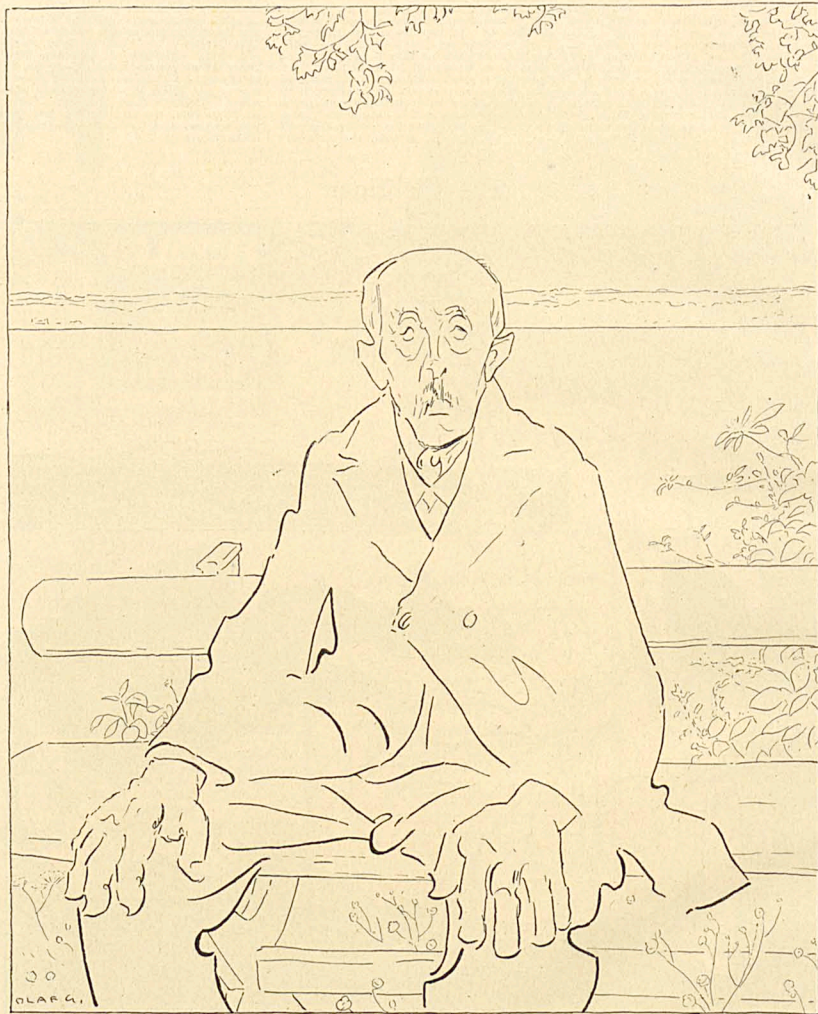
die Zeit zu vertreiben gedenkt. Bis sein Abgott auch noch panem aus dem Nichts gebacken haben wird.

In Memel, der früher nördlichsten Stadt Deutschlands, residieren jetzt die Litauer. Der Zusammenstoß litauischer und deutscher Kultur ergibt dort eigenartige Erscheinungen. In einem Hause wollte

man schlafen liegen, konnte aber, trotzdem sich alle Anwesenden daran beteiligten, das Licht nicht aus- schalten. Da es zufällig Gaslicht war. Selbstlich kam man auf den guten Gedanken, es mit einem Mantel auszudrücken, und gelang. Allerdings sind drei Leute, die in dem Raume genächtigt haben, an Gasvergiftung gestorben.

Der Gröbler

(Zeichnung von O. Balthusian)



„Natürlich san die Sozi an allem schuld. Aber wer is nacha an die Sozi schuld?“

Reform der Fleischpreise

Durch das ewige Nachspringen hinter dem Dollarkurse her ist das Fleisch so mager geworden, daß die „Zuwag“, das heißt die Knochenbeigabe im Kleinverkauf, erhöht werden muß. Damit die Hausfrauen sich nicht beschweren, wenn sie künftig zu den natür-

lich erhöhten Preisen mehr Knochen als früher bekommen, hat die Regierung eine Änderung der Berechnungsweise dahin beschloffen, daß künftig nicht mehr Fleisch mit Knochen, sondern Knochen mit Fleisch verkauft wird. Dadurch ist es nicht nur möglich, die beste Sorte: Knochen mit 50 v. H. Fleisch zu demselben Preise zu liefern, den auch Fleisch

mit 50 v. H. Knochen haben würde, sondern die zweite Sorte: Knochen mit einem Drittel Fleisch konnte im Preise herabgesetzt werden — was die Hausfrauen sicher lebhaft begrüßen werden. Knochen ohne Fleisch sind sogar noch wesentlich billiger.

H. P.

Der Veteran

Er trägt einen Fleck, einen moosgelben Fleck
Auf dem grünen Armeel, er hat keinen andern.
Er schnüffelt wild, seine Nase ist weg,
Liegt bei Paschendale in Flandern.

Er holt sich am Amt seine fünfhundert Mark.
Fünftausend, er kann's nicht verdienen,
Fünftausend bekommen die Blinden
Und die mit gelähmtem Rückenmark.

Das träpfelt den weißen Hals hinab
Und klebrig den Kanal
Zwischen den Brüsten. Und bis sie befaßt
Ihm nachzufahren, war er im Trab
Im englischen Garten verschwunden.

Er steht an der Ludwigsstraße
Mit den Händen in den Hosentaschen.
Schaun all auf seine Nase,
Ein Karren mit Aprikosen

Fährt vorbei. Vom Würmerstraße
Zeigt eine ein grünes Loch.
Das grüne Loch, wem gleicht es doch?
Dem Loch in seiner Nase.

Er hat es nie verwunden
Und fühlt es täglich gleich stark:
Fünftausend Mark die Blinden und die Rückenmarksverletzten,
Als ob ihm Auge und strammes Kreuz und fünfhundert Mark
Das Loch überm Maul ersetzten.

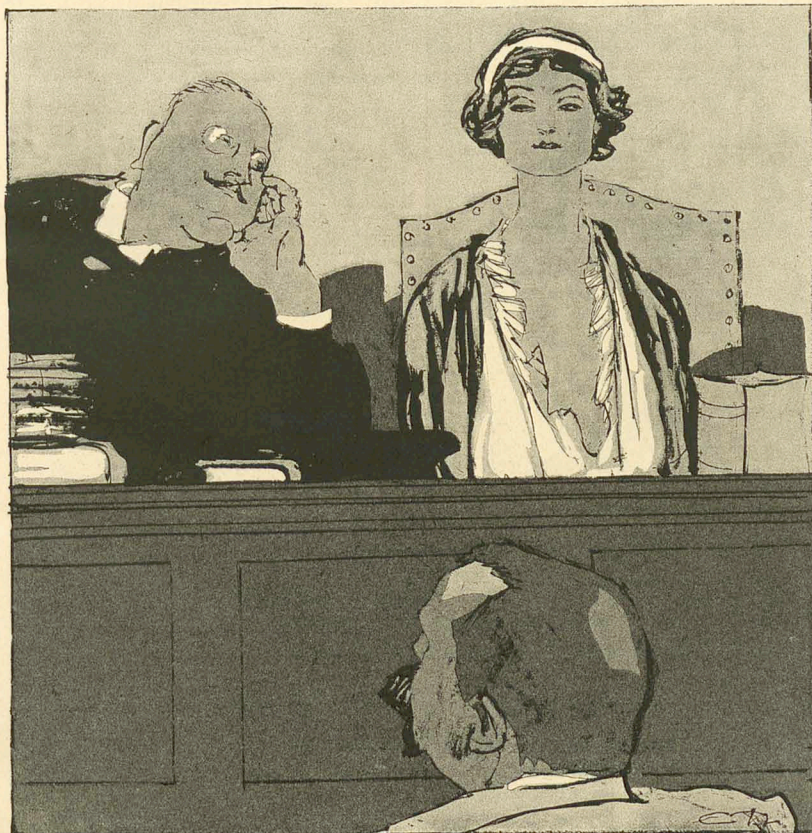
Georg Weitzing

Er kauft sich die nasse, zermaschte Frucht,
Beriecht sie auf blankem Handteller.
Beriecht sie, und läßt, und schneller
Als damals auf der großen Flucht

Vor den Granaten. Schon ist er am Siegestor.
Eine Autodrochste rollt glatt heran,
Da wirft die Frucht der Veteran
Dem feinen Fräulein ans Ohr.

Ein Zwischenfall

(Schilderung von G. Thöni)



„Wenn der Herr Vorsitzende noch länger in die Schöffen hineinschaut, muß ich den Gerichtshof als befangen ablehnen.“

Vom Tage

Als neulich großer bayertischer Bauerntag war, passierte es den aus dem Schwäbischen herbeiströmenden Ökonomen, daß sie in Viehwägen nach München befördert wurden. Das Präidium des Bayerischen christlichen Bauernvereins hat gegen diese „offensichtliche Verhöhnung des Bauernstandes“ an maßgebender Stelle schärfsten Protest eingelegt.

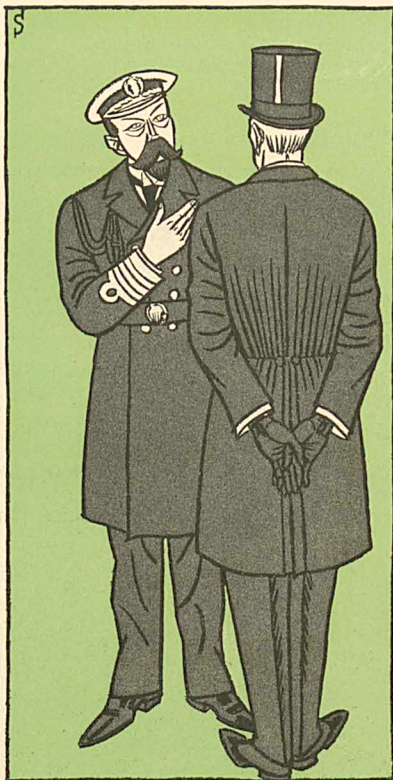
Out so. Die Vertreter der Landwirtschaft verbiten es sich mit Recht, als Vieh — und wäre es auch nur als Stimmvieh — behandelt zu werden. Aber davon ganz abgesehen; warum werden die Viehwägen nicht überhaupt aussonnert oder, was vielleicht noch besser wäre, wenigstens ausdrücklich für den Mittelstand, die freien geistigen Arbeiter und ähnliches Geschindel reserviert? Die paar Dänen und Kälber, die noch gewisse Schätzung nach München reisen, könnten doch ebenso gut in der zweiten Wagenklasse befördert werden. Die ihrer

hohen sozialen Stellung viel angemessener wäre, und wo es zudem immer reichlich Platz gibt. o.

Ruz vor Vinsingen unternahm die Friedenstaube wieder einmal einen schäbsteren Fliegerflug. Während man in Deutschland Hopfen den Vergessenen Himmel blühte, wurde von den übrigen maßgebenden Nationen unverweilt einmünder Laubenschiffen in die Wege geleitet, das denn auch, wie nicht anders zu erwarten war, den denkbar schönsten Erfolg geistigte.

Rom und Kößchenbroda

(Bildungen von G. Schilling)



„Ich habe so selten Gelegenheit, mich politisch herboezufun. Sagen Sie mir, ist man in Deutschland auch Makkaroni?“



„Wie stehen an einem Wendepunkt der Weltgeschichte. Unser italienischer Gesandter hat sich eine Bierstunde mit dem König von England unterhalten.“

Unverbesserlich

Immer Idealbesiffen,
himmelblau und glaubensfroh,
sahelt ihr vom Weltgewissen,
schlagt ihr Schaum und dreht ihr Stroh.

Hat es einer schon gerochen,
hat es einer schon verschmeckt,
wo dies Wunder sich verkroden,
wo es wickelt und wo es stekt?

Unbewegt, mit Speck im Nacken,
nachornabhängig host die Welt
auf soliden Hinterbacken,
tut und löst, was ihr gefällt.

Was sie denkt, betrifft das Fressen.
Alles andre ist egal.
Und sie preißt auf die Finesse
aus dem Wortschatz der Moral.

Katzenkatz